

## II.H.46

20./21. Jahrhundert

# Widerstand gegen das NS-Regime – Vom 20. Juli bis zur Jugendkultur

Ein Beitrag von Christoph Kunz



Foto: Scherl/Süddeutsche Zeitung Photo

© RAABE 2022

„Das Attentat muss erfolgen [...]. Denn es kommt nicht mehr auf den praktischen Zweck an, sondern darauf, dass die deutsche Widerstandsbewegung vor der Welt und vor der Geschichte unter Einsatz des Lebens den entscheidenden Wurf gewagt hat.“ So schrieb ein Mitverschwörer an Claus Schenk Graf von Stauffenberg im Sommer 1944. Er gibt damit Einblick in die Ausgangslage des Attentates vom 20. Juli 1944. Diese Einheit geht exemplarisch Motiven und Formen von Widerstand und Opposition nach. Sie wirft damit auch die Frage auf, warum so viele „mitmachten“.

---

### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	11/12
<b>Dauer:</b>	7 Unterrichtsstunden + 2 Stunden Lernerfolgskontrolle
<b>Kompetenzen:</b>	Interpretation historischer Quellen; historische Zusammenhänge sinnvoll darstellen; Kontextualisierungen, Deutungen und Beschreibungen auf ihre Voraussetzungen und Absichten hin analysieren; fachgerechte Nutzung neuer Medien
<b>Thematische Bereiche:</b>	Opposition und Widerstand; die Verschwörer des 20. Juli 1944; Edelweißpiraten; Milgram-Experiment
<b>Medien:</b>	Bilder, Quellentexte, Grafiken, Liedtexte, Videos, Plakate
<b>Zusatzmaterial:</b>	zur Verfilmung des Stauffenberg-Attentats

---

## Auf einen Blick

### 1. Stunde

<b>Thema:</b>	Ist Tyrannenmord erlaubt? – Formen des Widerstands und der Opposition in der Zeit des Nationalsozialismus
<b>Inhalt:</b>	Die Schülerinnen und Schüler reflektieren Hitlers Gesinnungswandel bezüglich des „Wilhelm Tell“. Im Zuge einer Recherche zu Maurice Bavaud und Georg Elser setzen sie sich mit zwei frühen Attentätern auseinander. Ein Sachtext dient der abschließenden Systematisierung von Formen des Widerstands und der Opposition in der Zeit des Nationalsozialismus. In das zuvor erarbeitete Spektrum unterschiedlicher Formen des Widerstands werden abschließend die Edelweißpiraten und der militärische Widerstand eingeordnet.
<b>M 1</b>	<b>Als Hitler den „Tell“ verbot</b>
<b>M 2</b>	<b>Darf man einen Tyrannen töten?</b>
<b>M 3</b>	<b>Kleine Systematik des Widerstands</b>

### 2./3. Stunde

<b>Thema:</b>	Militärs im Widerstand – (Zu) spät und erfolglos
<b>Inhalt:</b>	Die Lernenden evaluieren ihr bereits vorhandenes Vorwissen zu den Biografien der Widerständler vom 20. Juli 1944. Sie recherchieren Hintergrundinformationen zur Planung und Durchführung des Attentats und erschließen sich die Gründe für dessen Scheitern.
<b>M 4</b>	<b>Was weiß ich über Claus Schenk Graf von Stauffenberg? – Ein Test</b>
<b>M 5</b>	<b>Stauffenberg – Das Attentat</b>

### 4./5. Stunde

<b>Thema:</b>	Jugend in der Opposition – Privat oder politisch motiviert?
<b>Inhalt:</b>	Flegelei, Opposition oder Widerstand? Wie ordnen sich die Edelweißpiraten gemäß dem aktuellen Forschungsstand in das Spektrum von Opposition und Widerstand ein? Die Lernenden recherchieren Aktionen und Motive der Jugendgruppe. Abschließend erörtern sie anhand eines Textes die Bedeutung von Freiheit damals und heute.
<b>M 6</b>	<b>Die Edelweißpiraten – Flegelei, Opposition, Widerstand?</b>
<b>M 7</b>	<b>Die Edelweißpiraten – Analyse eines Romanauszugs</b>
<b>M 8</b>	<b>„Wir lagen vor Madagaskar“ – Aus einem Verhörprotokoll</b>

## 6. Stunde

- Thema:** Warum leisteten so wenige Widerstand? – Drängende Fragen, beängstigende Experimente
- Inhalt:** Einige leisteten Widerstand. Viele machten mit. Vertiefend setzen sich die Lernenden am Ende der Einheit mit der Mentalität und dem politischen Verhalten der Mehrheit der Deutschen während der Zeit des Nationalsozialismus auseinander. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit dem Milgram-Experiment und erörtern die Frage nach dem (ausbleibenden) Widerstand.
- M 9** **Warum die Deutschen mitmachten**
- M 10** **Was Sozialexperimente uns lehren können**
- 

## 7. Stunde

- Thema:** Vom Mut, einen Film zu drehen und in der Demokratie aufzubegehren
- Inhalt:** Abschließend untersuchen die Lernenden mediale Reaktionen auf einen Hollywood-Film zum Stauffenberg-Attentat. Sie erörtern die Möglichkeiten und Grenzen von Widerstand in unserer modernen Demokratie heute.
- M 11** **Stauffenberg, Tom Cruise und der Mut-Bambi**
- M 12** **Querdenker – Spinner oder Widerständler in der Demokratie?**
- 

## 8./9. Stunde

- Thema:** LEK
- Inhalt:** Ein Klausurvorschlag rundet die Einheit ab.
- M 13** **Lernerfolgskontrolle**

## Darf man einen Tyrannen töten?

M 2

Die Tötung von Tyrannen hat eine lange Tradition. Sie beginnt in der Antike mit der Ermordung Caesars im Jahr 44 v. Chr. Und so lange, wie getötet wird, so lange wird über die Berechtigung dieser Handlung nachgedacht. Der folgende Text informiert, exemplarisch auch für andere politische Richtungen, über die Reflexionen katholischer Theologen. Er nimmt seinen Ausgang beim Konzil von Konstanz im frühen 15. Jahrhundert, auf dem das Widerstandsrecht stark eingeschränkt wurde.

### Aufgaben

1. Erarbeiten Sie die im Text genannten Positionen.
2. Legen Sie dar, welche Folgen sich für mögliche Attentäter ergeben, welche die genannten Überlegungen kennen.



### Überlegungen katholischer Theologen zum Tyrannenmord

[...] Das Konzil von Konstanz<sup>1</sup> [...] sprach sich für eine sehr restriktive Handhabung des Widerstandsrechts bei den legitimen Herrschern, die tyrannisch regierten, aus. Diese Tradition wird von Francisco de Vitoria (1546) in seinem „Dubium de Tyranno“ in Erinnerung gebracht. In beiden Fällen von Tyrannei müsse man den Widerstand gut überlegen, um Unruhen und Gefahren für das Gemeinwesen zu vermeiden. Der sicherste Weg sei ein institutionelles Korrektiv, etwa durch die Stände. Erst solle Mahnung erfolgen, dann Absetzung, dann Organisation gewaltsamen Widerstandes, schließlich Tötung. De facto macht dies unmöglich, den Machtmissbrauch eines Fürsten zu verhindern. Denn die Versammlung der Stände zum Gericht über den König ist unter den Bedingungen des Ancien Régime kaum durchführbar, ebenso wenig in modernen Diktaturen.

#### Die „anstößige“ Theorie des Juan de Mariana

In seinem Werk „De rege et regis institutione“ (1599) weicht Juan de Mariana SJ<sup>2</sup> (1624) diesem Problem nicht aus: Das Charakteristikum eines Unrechtsregimes pflegt zu sein, dass es alle Institutionen, von denen öffentlich Widerstand ausgehen könnte, ausschaltet und zum Schweigen bringt. Was also, wenn jene „Beauftragung durch das Volk“, die gewaltsamem Widerstand überhaupt erst die Legitimität verleiht, nicht eingeholt werden kann? In diesem Falle genügt der vernünftigerweise „präsumierte“<sup>3</sup> Volksauftrag, soweit dieser durch Beratung mit kompetenten und urteilsfähigen Männern ermittelt werden kann. Dann handelt auch ein Privatmann nicht aus eigenem Antrieb, sondern im Auftrage des Volkes.

Die Theorie des präsumierten Volkswillens galt als anstößig – nicht zuletzt, weil Mariana die Ermordung des mit dem Protestantismus sympathisierenden Heinrichs III. von Frankreich am 1. August 1589 durch den jungen Dominikaner Jacques Clément als Tyrannenmord guthieß. Um die Unterdrückung der Katholiken zu beenden, verschaffte sich Clément Zugang zum König unter dem Vorwand, ihm einige Briefe zu überreichen. Als er vor dem König stand, zog er aus seiner Kutte ein Messer heraus und stach auf ihn ein. Der König starb am nächsten Tag an den Verletzungen. Der Leichnam Cléments wurde in Paris am selben Tag geviertelt und verbrannt. Die Asche wurde in die Seine geworfen, damit es zu keiner Reliquienverehrung kommt. [...] Das Volk reagierte auf den Tyrannenmord mit Begeisterung und soll die Mutter Cléments wie die Mutter Gottes selbst gelobt haben. Als Marianas Werk zehn Jahre später erschien, [...] galt Marianas Lob als skandalös und brachte die Jesuiten in Verruf, Befürworter des Tyrannicidiums<sup>4</sup> zu sein.

## Kleine Systematik des Widerstands

M 3

Wolfgang Benz ist Historiker. Er schrieb ein Standardwerk zum Widerstand im Nationalsozialismus. Nachfolgend finden Sie Überlegungen des Historikers Benz zu den unterschiedlichen Formen, die Opposition und Widerstand annehmen können.

### Aufgaben

1. Erstellen Sie ein Schaubild, das Benz' Überlegungen illustriert.
2. Legen Sie dar, welche Probleme der Opposition und des Widerstands Wolfgang Benz in seinen Ausführungen aufzeigt.



### Von Verweigerung bis zum politischen Widerstand – Handeln gegen das Regime

Opposition gegen den nationalsozialistischen Unrechtsstaat gab es trotz der allgemeinen Indolenz<sup>1</sup> der Mehrheit der Deutschen in vielen Formen: Sie reichte von der individuellen alltäglichen Verweigerung gegenüber dem Verfügungsanspruch des totalen Staates über den Selbstbehauptungswillen von Gruppen bis zum politischen Widerstand, der den Sturz des Regimes und die Beseitigung der NS-Ideologie zum Ziel hatte.

- Die Motive des Widerstandes waren so vielfältig wie die Personen und Gruppen, die ihn leisteten. Auch in ihren Zielen und Plänen zur Neuordnung der Gesellschaft und des politischen Systems nach Hitler stimmten die Gruppierungen des Widerstandes nicht überein. Viele waren keine Anhänger der parlamentarischen Demokratie. Ihre Vorstellungen reichten von einem monarchischen über einen ständischen oder autoritären Staat oder liberale versus<sup>2</sup> elitäre demokratische Staatsformen bis hin zur kommunistischen Staats- und Gesellschaftsordnung. Schon wegen ihrer unterschiedlichen Weltanschauungen, politischen und sozialen Bindungen konnten die Regimekritiker keine geschlossene Front gegen den Nationalsozialismus bilden. Zudem entwickelte sich Widerstand zu verschiedenen Zeiten. Die frühe Opposition der Arbeiterbewegung war schon zerrieben, als Angehörige bürgerlicher Eliten über widerständige Haltungen zum Regime nachzudenken begannen. Es brauchte noch einmal Zeit, bis Militärs, Beamte, Diplomaten sich entschlossen, den Sturz des Diktators und eine neue Staatsordnung zu planen.

*Text: Benz, Wolfgang: Im Widerstand. Größe und Scheitern der Opposition gegen Hitler. Bundeszentrale für politische Bildung [Sonderausgabe], Bonn 2019. S. 20.*

### Worteläuterungen

<sup>1</sup> Indolenz = Gleichgültigkeit, Unempfindlichkeit (z. B. gegen Schmerz)

<sup>2</sup> versus = gegen

### Wer war Wolfgang Benz? – Das sollten Sie wissen

Wolfgang Benz, geboren 1941, wurde u. a. als Antisemitismusforscher bekannt. Große Beachtung fand auch die von ihm in den 1990er-Jahren herausgegebene Sammelstudie „Dimension des Völkermords – Die Zahl der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus“, in der er die von Holocaust-Leugnern immer wieder bestrittene Zahl von sechs Millionen ermordeten Juden wissenschaftlich prüfte und bestätigte.



## M 4

## Was weiß ich über Claus Schenk Graf von Stauffenberg? – Ein Test

Sicherlich haben Sie schon einmal vom Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 gehört. Claus Schenk Graf von Stauffenberg platzierte die Bombe in Hitlers Nähe und sollte sie zur Detonation bringen.

### Aufgaben

1. Beantworten Sie die folgenden drei Fragen a bis c. Arbeiten Sie dann im Tandem weiter.

a) Was machte Stauffenberg, bevor er das Attentat plante und ein Gegner Hitlers wurde?

<input type="checkbox"/>	I. Er war ein Anhänger des NS-Regimes.
<input type="checkbox"/>	II. Als preußischer Adliger hasste er den Österreicher Hitler von Anfang an.
<input type="checkbox"/>	III. Weiß ich nicht.

b) Wie sollte es nach Ansicht Stauffenbergs nach Hitlers Tod weitergehen?

<input type="checkbox"/>	I. Stauffenberg wollte die Weimarer Republik wiederherstellen.
<input type="checkbox"/>	II. Vorstellbar war für ihn auch eine Monarchie, also keine parlamentarische Demokratie.
<input type="checkbox"/>	III. Weiß ich nicht.

c) Wie reagierte die Mehrzahl der Deutschen auf das Attentat vom 20. Juli 1944 auf Hitler?

<input type="checkbox"/>	I. Sie waren traurig, dass Hitler das Attentat überlebt hatte.
<input type="checkbox"/>	II. Sie reagierten mit Empörung und Entsetzen.
<input type="checkbox"/>	III. Weiß ich nicht.

2. Überprüfen Sie anhand der Texte 1 und 2 die Richtigkeit Ihrer Antworten. Arbeiten Sie zu zweit. Informieren Sie sich über Ihre Lektüre. Beachten Sie, dass Text 1 deutlich kürzer ist.

3. Die Nationalsozialisten behaupteten nach dem Attentat vom 20. Juli 1944, es habe nur eine „ganz kleine Clique“ hinter dem Attentat gestanden. Prüfen Sie anhand der unten abgebildeten Grafik, ob dies stimmt.

### Text 1: Ein Interview mit dem Geschichtsforscher Magnus Brechtken

SZ.de: Claus Schenk Graf von Stauffenberg hat den Beginn des Zweiten Weltkrieges als „Erlösung“ bezeichnet. War er ein Gefolgsmann der nationalsozialistischen Ideen? Stimmt er mit der Judenpolitik des Nazi-Regimes überein?

Magnus Brechtken: Inwieweit er Antisemit war, dazu sind die Meinungen nicht eindeutig. Aber selbstverständlich war der Antisemitismus ein elementarer Bestandteil des nationalsozialistischen Gedankenguts. Stauffenberg hat dem Dritten Reich sehr lange und mit Überzeugung gedient und hat sich bereits bei der Reichspräsidentenwahl 1932 für Hitler ausgesprochen. Nach Hitlers Machtübernahme hat er als nationalsozialistischer Offizier Karriere gemacht. Die Frage ist: Ab welchem Zeitpunkt hat Stauffenberg gesagt: „Diese Linie kann ich nicht mehr mittragen?“ Allgemein lässt sich sagen: Das Militär hat die antisemitischen Ideen Hitlers zu großen Teilen unterstützt.

SZ.de: Welche Staatsform hätten die Verschwörer um Stauffenberg angestrebt, wenn der Umsturzversuch geglückt wäre?

Brechtken: Das war vage. Wiederherstellung von Recht und Freiheit, aber keine parlamentarische Demokratie. Eine allgemeine Losung lautete: „Kein Zurück zu Weimar!“ Aus alliierter Sicht und nach den von Deutschland begangenen Kriegsverbrechen wäre aber



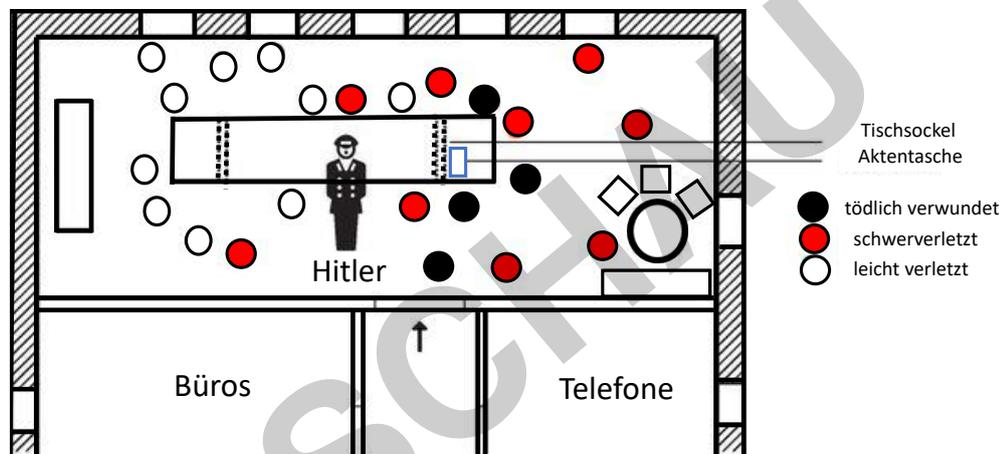
## M 5 Stauffenberg – Das Attentat

Die folgende Darstellung illustriert den Raum, in dem das Attentat stattfand. Sie zeigt, wo die Bombe stand, wo Hitler sich befand. Und wer verletzt wurde. Darunter finden Sie die Rekonstruktion des Raums, so wie sie in einer Ausstellung gezeigt wurde.

### Aufgaben

1. Eine ausführliche Darstellung des Attentats finden Sie unter: <https://raabe.click/Widerstand-Stauffenberg>. Rufen Sie diesen Link auf. Erarbeiten Sie eine Zeitleiste.
2. Untersuchen Sie, warum das Attentat scheiterte. Beziehen Sie sich auf die GEO-Darstellung.
3. Text 1 liefert Ihnen Informationen zu einem Mitverschwörer und Auszüge aus einem Interview mit ihm. Was erfahren Sie über die Motive von Ewald-Heinrich von Kleist?

### Rekonstruktion des Attentats auf Hitler am 20. Juli 1944



Grafik: Carsten Raffel. Zu finden unter: <https://www.spiegel.de/geschichte/hitler-attentaeter-des-20-juli-1944-stauffenbergs-weggefaehrten-a-1277721.html> [zuletzt geprüft am 26.10.2022].

### Bild der Baracke, in der das Attentat stattfand



Bild zu finden unter: [https://i1.wp.com/dresden-magazin.com/wp-content/uploads/2019/06/Exponat-4\\_Lagebaracke-Valkyrie-Innenansicht.jpg?resize=2048%2C1161&ssl=1](https://i1.wp.com/dresden-magazin.com/wp-content/uploads/2019/06/Exponat-4_Lagebaracke-Valkyrie-Innenansicht.jpg?resize=2048%2C1161&ssl=1) [zuletzt geprüft am 26.10.2022].

## Die Edelweißpiraten – Analyse eines Romanauszugs

M 7

Autor Dirk Reinhardt schrieb ein Jugendbuch über die sogenannten Edelweißpiraten. Darin verarbeitete er historische Ereignisse und Zeitzeugenberichte. In diesem Material finden Sie eine kurze Inhaltsangabe zum Roman und einen längeren Textauszug daraus.

### Aufgaben

1. Lesen Sie beide Texte 1 und 2. Untersuchen Sie, welches Motiv der fiktive Edelweißpirat Josef Gerlach nennt.
2. Im Anschluss an den Romanauszug finden Sie ein historisches Urteil des Autors Reinhardt (Text 3). Lange Zeit waren die Edelweißpiraten in Vergessenheit geraten. Wie erklärt Reinhardt sich dieses Vergessen?
3. Josef Gerlach spricht im Romanauszug über Freiheit. Der Ich-Erzähler bekennt daraufhin selbstkritisch, dass ihm das Wort „Freiheit“ „nichts“ sage. Legen Sie dar, was Freiheit für Sie bedeutet.



### Text 1 – Inhaltsangabe zum Roman „Edelweißpiraten“

Der Roman „Edelweißpiraten“ hat zwei Hauptfiguren: den 16-jährigen Daniel und Josef Gerlach, der vom Alter her sein Großvater sein könnte. Als er das Grab seines unlängst verstorbenen Großvaters besucht, bemerkt Daniel, dass er von einem älteren Mann, eben jenem Josef Gerlach, beobachtet wird. Daniel lernt Josef kennen. Bei einem Besuch gibt ihm dieser sein Tagebuch. Darin hat Josef, der während der Zeit des Nationalsozialismus zu den Edelweißpiraten gehörte, Informationen über deren Aktionen, z. B. Flugblattaktionen und Hilfeleistungen für Zwangsarbeiter, notiert. Er schreibt über Verfolgungen und Erschießungen von Gruppenmitgliedern, von schlimmen Folterungen im Gestapo-Hauptquartier in Köln. Seine Aufzeichnungen reichen bis zum Kriegsende, als sich die Gruppe eines kleinen verstörten Jungen annimmt, der seine Eltern im Bombenkrieg verloren hat. Den Aufzeichnungen entnimmt Daniel, dass es sich bei diesem Jungen um seinen Großvater handelt. Gerlach hatte den kleinen Jungen, auch als er später zu einer Pflegefamilie kam, nie vergessen und sein Leben immer aus der Ferne verfolgt. So begegnet er schließlich auf dem Friedhof dem Enkel Daniel.

### Text 2 – Textauszug aus dem Roman

[...] „Warum haben Sie das eigentlich getan!“, fragte ich den Alten bei einem meiner Besuche. „Sie und Ihre Freunde? Warum haben Sie sich aufgelehnt, während alle anderen stumm waren?“

„Oh, du darfst das nicht falsch verstehen“, sagte er. „Wir waren keine Helden. Wir haben uns nicht auf die Straße gestellt und gerufen: Kommt, lasst uns gegen die Tyrannen kämpfen! Wir wollten nur unsere Freiheit. Aber die war uns eben besonders wichtig. Vielleicht hat uns das von den anderen unterschieden: Wir waren süchtig nach unserer ganz persönlichen Freiheit. Und wir waren entschlossen, jeden zu bekämpfen, der sie uns verweigerte.“

Wenn er so sprach, ging immer eine Veränderung mit ihm vor. Er wirkte dann gar nicht mehr wie ein alter Mann, und sogar sein Husten schien zu verschwinden. Ich dachte darüber nach, was er gesagt hatte. Und plötzlich wurde mir eines klar: Dieses Wort „Freiheit“, das ihm so viel bedeutete, sagte mir nichts. Ich hätte erklären können, was damit gemeint war, natürlich – ich hätte einen zehneitigen Aufsatz darüber schreiben können. Aber ich verband kein Gefühl damit, so wie er es tat.

## „Wir lagen vor Madagaskar“ – Aus einem Verhörprotokoll

M 8

Das Lied „Wir lagen vor Madagaskar“ verbreitete sich nach dem Ersten Weltkrieg. Es thematisiert vermutlich Ereignisse aus dem Russisch-Japanischen Krieg (1904/05), als ein zaristisches Pazifikgeschwader wegen Reparatur vor Madagaskar ankern musste und viele Soldaten an Typhus verstarben. Die bekannte Melodie notierte 1934 Justus Scheu. Nachfolgend finden Sie drei Strophen sowie einen Auszug aus einem Vernehmungsprotokoll der Gestapo, in dem es darum geht, dass ein Edelweißpirat – im Text mit „er“ gemeint – Strophenvarianten gedichtet hat.

### Aufgabe

Untersuchen Sie die Persiflage des Liedes „Wir lagen vor Madagaskar“ im Verhörprotokoll unten. Erläutern Sie, was für die Nationalsozialisten daran anstößig gewesen sein könnte.



### Originalliedtext – Wir lagen vor Madagaskar

Wir lagen vor Madagaskar	Jedoch es fuhr vorüber
Und hatten die Pest an Bord	Und sah uns Tote nicht
In den Kesseln, da faulte das Wasser	[...]
Und täglich ging einer über Bord	Kameraden, wann sehn wir uns wieder
[...]	Kameraden, wann kehren wir zurück
Und endlich nach 30 Tagen	Und setzen zum Trunke uns nieder
Da kam ein Schiff in Sicht	Und genießen das ferne Glück

Lied: „Wir lagen vor Madagaskar“, Text und Musik Jost Scheu © 1934 Hart Musikverlag/Pro Musica Verlag.

### Persiflage auf das Original – Zitiert aus einem Verhörprotokoll

aufbringt. Er selbst hat schon einige Strophen gedichtet und zwar die letzte Strophe des Liedes "Madagaskar" ebenfalls. Ich kann mit aller Gewissheit angeben, dass er folgende Strophen selbst verfasste:

" So ging es uns bei Madagaskar,  
den Navajos zur See,  
die Pest die konnte uns nicht schrecken,  
Unser Glaube blieb fest bestehen. "

// //

" Uns Navajos kann keiner schrecken,  
wir haben ruhi Blut,  
wir gleichen den Germanenrecken,  
wir Navajos haben Mut. "

Aussriss aus einem Vernehmungsprotokoll der Gestapo. Grafik zu finden unter: [http://www.museenkoeln.de/ausstellungen/nsd\\_0404\\_edelweiss/db\\_abb.asp?i=214](http://www.museenkoeln.de/ausstellungen/nsd_0404_edelweiss/db_abb.asp?i=214) [zuletzt geprüft am 26.10.2022].

### Was war das EL-DE-Haus? – Das sollten Sie wissen

Im Roman über die Edelweißpiraten, den Sie im letzten Material kennengelernt haben, wird oft das EL-DE-Haus in Köln erwähnt. Es war von 1935 bis 1945 Sitz der Kölner Gestapo. Heute befindet sich dort ein Dokumentationszentrum. Auf der Homepage finden Sie interessante Informationen zum Thema „NS-Diktatur und Widerstand“, nicht nur zu den Edelweißpiraten: <https://raabe.click/Widerstand-El-DE-Haus>.



## M 12

## Querdenker – Spinner oder Widerständler in der Demokratie?

Unten finden Sie den Ausschnitt eines Essays aus dem politischen Magazin „Cicero“. Der Autor beschäftigt sich darin mit Fragen des Widerstands in einer Demokratie und den Querdenker-Protesten in Zeiten der Corona-Pandemie heute.

### Aufgaben

1. Erläutern Sie das grundsätzliche Problem, das sich stellt, wenn man nach der Legitimität von Widerstand fragt.
2. Suchen Sie den folgenden Link auf: <https://raabe.click/Widerstand-Cicero>. Lesen Sie dort den ganzen Text. Untersuchen Sie, wie der Autor über Widerstand in der Demokratie denkt.
3. Legen Sie dar: Wie beurteilt er die Querdenker-Szene?
4. Nehmen Sie begründet Stellung: Was halten Sie von der Argumentation des Textes?

### Widerstandshelden werden im Nachhinein geboren

Die Erfahrung zeigt außerdem: Erst im Rückblick verwandeln sich widerständige und illegale Handlungen in vorbildliche, sogar heroische Taten. Was früher gesetzeswidrig war und von der Mehrheit verachtet wurde, wird dann zu einem Lichtblick aus dunkler Zeit. Anders gesagt: Die Position des Widerständigen wurde im Regelfall erst akzeptiert und gesellschaftlich anerkannt, wenn die Ordnung, gegen die er sich gerichtet hat, schon nicht mehr existierte.

Das stellt uns vor Probleme. Denn wenn es so ist, dass der Widerstand gegen den Staat und gegen die Mehrheit agiert, er zudem erst spät auf Anerkennung stößt: Lässt sich dann mit Gewissheit sagen, wann der Widerstand aus richtigen Motiven erfolgt und gerechtfertigt ist? Sogar die NS-Diktatur besaß – das will man kaum glauben – ihre Widerstandshelden und einen eigenen Widerstandsbegriff. In einem Nazi-Schmöker, der 1933 erschien, springt einem ins Auge: Die SA sei durch ihren Fanatismus und Glauben zu einem „stählernen Widerstand“ gegen das korrupte System der Republik befähigt worden. Klar ist: Der Widerständige sieht seine Handlung immer anders als der Staat, gegen den er sich richtet. Stets nimmt er für sich in Anspruch, aus Idealismus oder höheren Werten zu handeln.

Die Frage, wann Widerstand geboten ist, hat man in verschiedenen Epochen anders beantwortet. Thomas Hobbes, ein Philosoph des 17. Jahrhunderts, billigte ein Recht auf Widerstand eingeschränkt zu: Nur das Recht des Menschen auf sein nacktes Leben legitimierte Widerstand gegen den Monarchen. [...] Die normative Bewertung von Widerstand setzt somit einen Standpunkt voraus. Je nach Zeit, Person, Ort und Kontext wird die Frage nach der Legitimität von Widerstand ganz unterschiedlich beantwortet. [...]

*Text: Postert, André: „Querdenker“-Proteste gegen Corona-Maßnahmen. Widerstand in einer Demokratie? Vom 24.11.2020. Zu finden unter: <https://www.cicero.de/innenpolitik/demokratie-widerstand-corona-nationalsozialismus-ddr-demonstrationen-querdenker> [zuletzt geprüft am 26.10.2022].*

### Was besagt das Recht auf Widerstand zum Schutz der Verfassung?

In Artikel 20 des Grundgesetzes steht: „(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“ Informationen hierzu finden Sie unter folgendem Link: [https://www.bundestag.de/webarchiv/textarchiv/2013/47878421\\_kw50\\_grundgesetz\\_20-214054](https://www.bundestag.de/webarchiv/textarchiv/2013/47878421_kw50_grundgesetz_20-214054).